

# Starke Ziele für die Zukunft

## Leitbild-Prozess / Gute Ergebnisse bei Städtebaulicher Entwicklung

**Der Leitbild-Prozess in Staßfurt schreitet voran. Bei den Bürgerabenden zu verschiedenen Themenfeldern wurden erste, konkrete Ergebnisse festgehalten.**

Von Franziska Richter

---

Staßfurt | Die ersten Ziele für ein Staßfurt der Zukunft wurden bei den Bürgerabenden innerhalb des Leitbild-Prozesses festgehalten. Aktuell steht bereits grob in einigen Bereichen fest, wohin es in Staßfurt bis 2030 gehen sollte.

Studenten des Niedersächsischen Studieninstituts Braunschweig führten am Mittwoch jene Bürgerbefragungen zum Leitbild durch, die die Stadt auch an jeden Haushalt geschickt und im Internet bereitgestellt hat. Hier befragt Studentin Sandra Krone (rechts) Katharina Schulze. Foto: F. Richter

In dieser Woche trafen sich Menschen aus Staßfurt, um die Themenfelder Städtebauliche Entwicklung, Bildung sowie Kultur, Sport, Freizeit und Tourismus zu bearbeiten. Dazu fand je ein Bürgerabend statt, moderiert von der NSI Consult aus Braunschweig, die aktuell für die Stadt Staßfurt ein neues Leitbild - eine Entwicklungsstrategie für die Stadt - erstellt.

Die Arbeitsgruppe „Städtebauliche Entwicklung“, die am Dienstag im Salzland-Center tagte, konnte eine Reihe Zukunftsvisionen und -wünsche der Staßfurter festhalten. Die Berater von der NSI Consult, Dino Schubert und Stefan Eisner, fragten dabei die rund 30 Teilnehmer des Bürgerabends, was am Stadtbild positiv und was negativ erlebt und wahrgenommen wird. So ergab sich eine Zusammenstellung von Stärken und Schwächen - hierbei immer in Bezug auf den Städtebau.

Als Nachteil oder Schwäche in Staßfurt wurde ein fehlendes Zentrum für die gesamte Stadt genannt. Zwar gibt es die Steinstraße, jedoch werden die drei großen, historisch gewachsenen Stadtteile Leopoldshall, Altstadt (Steinstraße und Umgebung) und Alt-Staßfurt (Prinzenberg und Umgebung) durch die Bode und die Bahngleise voneinander getrennt. Zudem störe der Leerstand in der Kernstadt, und das Gebiet um die Steinstraße, das als Zentrum wahrgenommen wird, sei zu wenig belebt.

Eine weitere große Schwäche machten die Teilnehmer im Mangel an altersgerechtem Wohnraum aus. Ebenso stört viele Bürger das optische Erscheinungsbild der Stadt wegen vieler Ruinen, Leerstand und des teilweise schlechten Zustands der Straßen. Die mangelnde Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt durch den öffentlichen Personennahverkehr sei ebenso ein großes Defizit.

Aber auch Pluspunkte für Staßfurt wurden notiert: Als attraktiv wird das Areal um den Stadtsee eingeschätzt, hier hat die Stadt bereits viel Arbeit in die Neugestaltung gesteckt. Als ebenso attraktiv wird der Benneckesche Hof wahrgenommen, der bei den Markttagen oder bei Großveranstaltungen für Vitalität in der Innenstadt sorgt. Top seien auch die vielen kostenlosen Parkplätze, die um Stadtsee und Co. zur Verfügung stünden sowie der Bahnhof als Möglichkeit für die Bürger sich in der näheren und weiteren Region zu bewegen.

Als positiv schätzten die Berater Freiräume und Freiflächen in der Kernstadt und den Ortsteilen ein: Hier gäbe es genügend Möglichkeiten, Neubauten zu schaffen oder andere Projekte umzusetzen. Ähnlich wie bei den freien Kapazitäten in den Gewerbegebieten könne man hier noch gestalten, während manch andere Städte völlig zugebaut seien.

Konkrete Ziele, die nun unmittelbar in Sachen Städtebauliche Entwicklung bis 2030 in das Leitbild einfließen werden, sind jetzt also: Altersgerechten Wohnraum schaffen, das Erscheinungsbild der Stadt bei den Gebäuden und Straßen wesentlich verbessern, ein echtes Zentrum schaffen und dieses mit Leben erfüllen.

Die Bode soll in die Stadt integriert werden. Der Fluss soll nicht mehr als störendes Element, das es zu überwinden gilt, wahrgenommen werden, sondern vielleicht als schöner Platz zum Verweilen oder anderes fungieren. Und Kernstadt und Ortsteile sollen untereinander besser erreichbar sein.

Stefan Eisner, Geschäftsführer der NSI Consult, war mit diesen Ergebnissen sehr zufrieden: „Es wurden hier sehr konkrete und starke Ziele gefunden, die umsetzbar sind und miteinander harmonieren.“ Und: „Die Beteiligung war top. Bürger haben mitdiskutiert und Stadträte sind dem Aufruf des Oberbürgermeisters gefolgt, sich in den Prozess einzubringen.“ Es habe ein sehr diszipliniertes, freundliches Klima, wie bei den anderen Bürgerabenden auch, geherrscht. Es sei gut und sachlich diskutiert worden.

Die Ziele der städtebaulichen Entwicklung werden in das Strategiepapier zum Leitbild einfließen. In einigen Themenbereichen, wo sich die Arbeitsgruppen demnächst wiedertreffen werden, müssen noch Ziele formuliert werden. Ab dem Frühjahr kann der Stadtrat dann das Leitbild mit allen wichtigen Leitlinien per Beschluss wirksam machen. Nach der Sommerpause werden dazu einzelne Maßnahmen und konkrete Projekte entwickelt.

---